

Amts- und Intelligenz-Blatt

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 95. Dienstag den 17. November 1863.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Bekanntmachung an die Ortsvorsteher und die Verwaltungs-Aktuare in Betreff der Fortführung der Gebäudesteuer-Rollen in den einzelnen Gemeinden.)

Nachstehende Verfügung ist an die Oberämter Seitens des K. Steuer-Collegiums ergangen: Aus verschiedenen in Folge des Erlasses vom 13. Februar d. J. (Waiblinger Amtsblatt Nro 22 von 1863.) erhobenen Vorstellungen geht hervor, daß die Gebäudesteuer-Rollen in vielen Gemeinden seit Anlegung neuer Güterbücher nicht mehr fortgeführt wurden und daher mit unverhältnismäßigen Kosten neu hergestellt werden mußten, während die Uebereinstimmung der Gemeinde-Cataster mit dem Landes-Cataster und die durch den Erlaß vom 27. März 1823. (I. Ergänz-Bd. zum Reg.-Bl. S. 475.) beabsichtigte Umlage des Gebäudesteuer nach den besonderen Gebäude-Catastern durch die Annahme der Gebäude in das Güterbuch nicht beeinträchtigt wird, wenn das Steuervermögens-Register im Sinne der Ministerial-Verfügung vom 3. Dezember 1832. (Reg.-Bl. S. 471.) beziehungsweise vom 6. December 1836. (Reg.-Bl. S. 670.) geführt wird.

Es kann daher in denjenigen Gemeinden, bei welchen die einzelnen Gebäude nach den Normen des Catastergesetzes vom 15. Juli 1821 und der Instruction vom 24. Sept. 1821. nach den dort vorgeschriebenen Klassen eingeschätzt und mit diesem Steueranschlag in dem nach der Ministerialverfügung vom 3. Dezember 1832. beziehungsweise 6. Decbr. 1836. angelegten Güterbuch eingetragen sind und bei welchen das Steuervermögens-Register im Sinne der letztangeführten Verfügungen geführt wird, die Umlage und Fortführung einer besonderen Gebäudesteuer-Rolle unterbleiben.

Dagegen sind in denjenigen Orten, in welchen die Gebäude noch nicht instructionsgemäß nach der Klassentafel eingeschätzt, beziehungsweise die summarischen Zulagen oder Verminderungen nicht auf die einzelnen Gebäude vertheilt sind, oder endlich in dem Steuervermögens-Register das Grund-, Gebäude- und Gewerbekataster nicht getrennt aufgeführt wird, die durch Erlaß vom 27. März 1823 angeordneten besonderen Gebäudesteuer-Rollen fernerhin fortzuführen.

Ob etwa wegen örtlicher Verhältnisse, insbesondere in zusammengesetzten Gemeinden zur Erleichterung der Einschätzung neuer Gebäude u. s. w. besondere Gebäudesteuer-Rollen fortgeführt werden sollen, bleibt der Erwägung der Oberämter anheim gegeben.

Indem diese Verfügung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, sind die Ortsbehörden und Verwaltungsaktuare angewiesen, im Sinne derselben zu handeln und etwaige Gebrechen zu besichtigen, nach Umständen aber Vorlage ans Oberamt zu machen.

Waiblingen den 16. November 1863.

Häberlen.

Waiblingen. (Aufsicherung an die Gemeinde-Behörden in Betreff der Vermarkung der Eigenthumsgrenzen.) Das K. Steuer-Collegium hat nachstehende Verfügung an die Oberämter erlassen:

Nach S. 33. der Ministerial-Verfügung vom 12. Oktober 1849. liegt es dem Gemeinderath ob, strenge darauf zu halten, daß neu entstandene oder berichtigte Grenzen sogleich nach deren Nichtigstellung durch die Untergänger vermarkt und daß herausgeworfene oder versunkene Grenzsteine von den Untergängern gesetzt werden. Dessen ungeachtet ist bei der Visitation der Flurkartenfortführungs-Arbeiten wahrgenommen worden, daß die Vermarkung theilweise sehr mangelhaft ist und insbesondere, neu entstandene, oder berichtigte Grenzen längere Zeit nicht vermarkt werden.

Die Oberämter werden daher beauftragt, den Gemeindebehörden ihre diesfälligen Obliegenheiten einzuschärfen und sich bei Gelegenheit persönlicher Anwesenheit in den Gemeinden von Beobachtung der bestehenden Vorschriften zu überzeugen. Die Controle über die Einhaltung der bestehenden Vorschriften wird den Oberämtern aber dadurch sehr erleichtert werden, daß den Untergängern nach Analogie der Bestimmung in § 16 der Instruktion für die Ergänzung der Flurkarten und Primäa-Cataster vom 13. Januar 1841. aufgegeben wird, am Schlusse der von dem Oberamts-Geometer und der Steuerjarsbehörde beurkundeten Messurfundenhefte den Vollzug der Vermessung der neu entstandenen oder berichtigten Grenzen zu beurkunden, wie dies in vielen Oberämtern bereits eingeführt ist.

Nach dieser Anweisung ist zu verfahren, worüber gelegentlicher Anwesenheit des Oberamts in den Orten selbst, Erhebungen werden angestellt werden.

Waiblingen den 16. November 1863. K. Oberamt.
Häberlen.

Waiblingen.

Für die äußere Kirche fiel gestern, 24. Trin., Vor- und Nachmittags zusammen 23 fl. 12 1/2 kr. Opfer, was mit herzlichem Dank bekannt gemacht wird.

16. Nov. 1863. K. Stadtpfarramt
Bührer.

Waiblingen. In die Rekrutirungs-Liste pr. 1864. nd eingetragen

- 1) Wilhelm August Arnold,
- 2) Johs. Uex,
- 3) Carl Albrecht Friedrich Pfann,
- 4) Christian Eberhard Single,
- 5) Johs. Böster,
- 6) Carl Gottlob Löw,
- 7) Albert Julius Haas,
- 8) Joh. Friedr. Feher.
- 9) Christian Adolph Ekenwein,
- 10) Joh. Wilhelm Wolf,
- 11) Heinrich Gottlob Wirth,
- 12) Albert Theodor Häberlen,
- 13) Johs. Rud. Reichle.
- 14) Christoph Gottf. Maier,
- 15) Wilhelm Ludwig Widman,
- 16) Gotthilf Christian Pfleiderer,
- 17) Carl Friedr. Scheffel,
- 18) Christian Gottlob Börith,
- 19) Gottlob Eberhard Schaal,
- 20) Gottlieb August Schallenmüller
- 21) Johann Gottlieb Böhringer,
- 22) Jakob Friedr. Hartmaier,
- 23) Fridr. Wilhelm Bauder,
- 24) Joh. Friedr. Fräsch,
- 25) Gottlob Fischer,
- 26) Immanuel Gottlob Westhäuser,
- 27) Johs. Gromling,
- 28) Philipp Heinrich Staudenmaier,
- 29) Heinrich Christian Becher,
- 30) Jakob Friedr. Dippon,
- 31) Carl Christian Giese,
- 32) Carl Friedr. Frech,
- 33) Gottlieb Julius Pfander,

- 34) Joh. Fr. Böhringer.
- 35) Hans Robert Gallus Weyßer,
- 36) Carl Christian Schlagenhauff,
- 37) Johs. Gottlob Fr. Wieland,
- 38) Joh. Michael Birkenmaier,
- 39) Christian Friedr. Dippon,
- 40) Jakob Friedr. Schlicht,
- 41) Gottlob Johs. Westhäuser,
- 42) Carl Gustav Schettler,
- 43) Carl Gottlob Dippon,
- 44) Ludwig Friedr. Burkhard.
- 45) Joh. Jak. Heinrich Faust,
- 46) Christian Jakob Willinger,
- 47) Christian Gottfried Hummel,
- 48) Carl Christian Wiedmaier,
- 49) Christian Gottlob Kurz,
- 50) Ernst Julius Wehler.

Den 16. Nov. 1863. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Accord.) Am nächsten Freitag Vorm. 8 Uhr wird die Beifuhr und das Kleinschlagen des Straßenmaterial-Bedarfs innerhalb Etters auf dem Rathhaus in Abstreich gebracht.

Den 17. Nov. 1863. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Accord.) Die Beifuhr von 4 Wagen Kies und 1 Wagen Sand zur Unterhaltung des Trottoirs auf den Bahnhof wird am nächsten Freitag früh 8 Uhr in Abstreich gebracht.

Den 17. Nov. 1863. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.**Diebstahl.**

Dem Bauern Conrad Mergenthaler von Hegnach wurde zu Ende v Monats seine Taschenuhr, sogen: Schweizeruhr, mit römischen Ziffern, im Werth von etwa 5 fl. entwendet. An derselben befand sich der aus einem Frankenstücke bestehende Uhrenschlüssel an einem rothen Bündelchen.

Der That verdächtig ist der ledige, hier verhaftete, 25 Jahre alte Bauer Johannes Kauleder von Hegnach.

Man bittet um geeignete Nachforschungen und um Mittheilung eines etwaigen Resultats hieher.

Den 16. Nov. 1863.

R. Oberamtsgericht

Alt. Hafner.

Waiblingen. Haus- und Güter-Verkauf. Aus der Verlassenschafts-Masse des † Joh. Fried. Kurz Schäfer dahier, werden verkauft:

Ein halbes Haus, Scheuer, Stallung, sehr schöner Keller, Dunglege etc.

$\frac{2}{8}$ M. 34, 4 R. am Schützenhäusle mit 2 Bäumen, Haberfeld, mit 2 Bäumen, dto.

$\frac{1}{8}$ M. 36, 6 R. daselbst mit 2 Bäumen, dto.

$\frac{1}{8}$ M. 24, 5 R. auf der Röthe, dto.

$\frac{3}{8}$ M. 27, 6 R. in der Wasserstube mit 2 großen und 1 alter Baum, Brach.

$\frac{4}{8}$ M. 9, 6 R. im innern Schmalenpfad Brach.

$\frac{3}{8}$ M. 39, 8 R. in den Bäumlesäckern Brach.

$\frac{5}{8}$ M. 2, 4 R. kleinen Feld oder Mäuerles Aker mit Dinkel, mit Dinkel,

$\frac{7}{8}$ M. 39, 7 R. im hintern Eisenthal, mit Dinkel,

Wiesen:

$\frac{11}{8}$ M. 31, 3 R. im obern Ring neben einem Fells-Anstößer und der Reims,

wozu die Liebhaber auf Montag den 23. dieses, Abends 4 Uhr zu Pflugwirth Stüber eingeladen werden.

Waiblingen.**Fabrik-Verkauf.**

Am nächsten Mittwoch Nachm. 2 Uhr werden auf dem Rathhaus von der Stadt-pflege verkauft:

altes Eisen von abgängigen Defen her-rührend, 1 Spaltblock, 1 alter Teuchel.

Den 10. Nov. 1863.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Christian Mairers Wittve hat verkauft:
 $\frac{6}{8}$ M. 7 R. im Ellenkreuth mit 4 schö-nen tragbaren Bäumen um 400 fl.
und kommt nächsten Montag den 23. Nov. Nachm. 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Puffstreich.

Waiblingen. Aker zu verkaufen.

Mehner Berner's Wittve ist Willens, ih-ren $\frac{12}{8}$ Morgen 38 Mth. im Meh hal-tenden, in gutem Zustande befindlichen Aker im mittlen schmalen Pfad (1864 in der Brache) zu verkaufen, und ladet Kaufs Liebhaber ein.

Bemerkt wird, daß bei dem Kaufe auch ei-nige Personen zusammenstehen könnten, da sich der Aker leicht theilen läßt.

Waiblingen**Empfehlung**

Auf bevorstehende Verbrauchszeit emp-fiehlt Unterzeichneter einem hiesigen und auswärtigen Publikum eine größere Aus-wahl von acht styrischen Strohmessern zu billigen Preisen.

Zugleich bringe ich meine Zeugschmied-waaren in empfehlende Erinnerung.

Carl Schäfer.

Kleider-
Magazin.

A Häfner
in Waiblingen.

Ellenwaaren-
Lager.

Der Uebergang über den Rhein.

(Historische Novelle.)

(Fortsetzung.)

„General!“ — rief er, zu ihm heran tretend — „nehmen Sie auch mich dahin auf! ich träge heute nicht mehr den Rock Ihres Feindes, ich bin ein friedlicher Feldbebauer, der sich in-nig und aufrichtig vor Ihrer Größe beugt.“

„Ja komm her in meine Arme, braver Jun-ge!“ — rief der herrliche Greis und schämte sich seines hochaufwallenden Gefühles nicht.

„Komm her an die Brust, welche Dir schon da-mals in Stettin so wohlwollend entgegen schlug. Du hast redlich Dein Wort gelöst, durch des Du mir verbürgtest, ich werde Dir einst im Ge-fühle wahrhafter Anerkennung Genugthung

geben müssen.“ —

Und mit väterlicher Liebe den jungen Mann unarmend, bat er dann, ihm ausführlicher zu erzählen, wie er den Dragonern und Kosaken in die Hände gefallen sei? da er mir im Allgemeinen von seiner Eshenthet g hört.

Während der Erzählung nickte er beifällig mit dem Kopfe, dann drückte er ihr noch einmal das große edle Herz und sagte liebreich: „Gerade wie damals! gerade wie in Stettin! Pst! daß Du Invalide seyn sollst, Du hättest General werden müssen.“

Eine Minute später fragte er: „Und mein Freund? mein alter, ehrlicher Friedrich? — Ihr sagt mir ja Nichts von ihm?“ —

Beide schlugen die Augen zu Boden und schwiegen.

„Ich verstehe Euch!“ — sagte der Marschall, faltete die Hände und blickte bewegt zum Himmel. „Er ist mir vorangegangen, die redliche Seele, und wird mich dort oben empfangen. — Schade, daß er hienieden die Sonne nicht mehr aufgehen sah über das trauernde Vaterland, es würde ihm dies den Moment des Scheidens verüßt haben. Nun, er wird darum dieser Seligkeit nicht verlustig gegangen seyn und sie dort doppelt empfinden. Aber Deine schöne Mutter, Agnes?“ —

„Wohnt bei uns!“ — erwiderte diese — „nur Eine halbe Stunde von hier, und würde sich unendlich glücklich fühlen, ihren Retter“ — Sie schwieg, sah ihn aber bittend an.

„Topp! ich begleite Euch! — Wenn auch auf kurze Zeit nur. — Ich würde es mir nie vergeben haben, Euch vorbei gereist zu seyn. Die Nacht plaudern wir zusammen und morgen früh — sage ich Euch mein Lebewohl. Mein Herz aber werde ich noch auf lange bei Euch zurücklassen.“

Er klingelte. Ein Diener trat ein. „Angespannt!“ — befahl er und in drei Minuten saßen sie zusammen in seinem Wagen und fuhren zu der glücklich überraschten Mutter.

„Hier bringe ich Ihnen Ihre Kinder, gnädige Frau!“ — sagte er, ihr galant die Hand küßend — „ich konnte mir den Genuß, Sie noch ein Mal zu sehen und bei den Ihrigen eine große Uebereilung gut zu machen, nicht versagen, denn — denken Sie — ich wollte —“

„Still, still!“ — bat die junge reizende Frau und legte ihm den Finger auf den Mund — „Nichts mehr davon, sonst werde ich traurig!“ —

„Das sollst Du nicht, Engel!“ — rief der Marschall schnell — „und so gehorche ich willig Deinem Machtspruche, einem Zauber, dem wir Männer Alle unterliegen.“ —

Sie sprachen und scherzten nun bis zum Morgen und bis der joviale Kreis wieder General und Feldherr sein mußte; in der Familie Castillet aber lebt, wie in der Brust jedes braven Preußen, sein Andenken in glänzender Frieche fort und in einer Grotte des Parks zunächst dem Schlosse zeigt der Major noch heute seinen Kindern und Enkeln ein Monument in Marmor unter vier Trauerweiden mit der einfachen aber gehaltreichen Inschrift: „Blücher.“

V e r s c h i e d e n e s .

München, 12. Nov. Gestern Abend nach 4 Uhr, nach Schluß der protestantischen Schule, fiel einem der auf dem Heimweg begriffenen Knaben im Graben hinter dem Hause des Hrn. Apotheker Widmann ein Messer den Abhang hinab gegen das Wasser zu. Als die Knaben sogleich sich daran machten, das verlorene Messer im Grabe zu suchen, wühlte einer derselben plötzlich ein Goldstück aus dem Boden und näheres Nachspüren ergab nach und nach die Summe von ca. 400 fl. in Goldstücken sammt zwei Uhren, die hier vorfichtig versteckt waren. Da die Knaben leider alsobald das Raufen um das Geld anfangen, fiel die Hälfte des gefundenen Geldes darüber wieder ins Wasser, die andere wurde durch einen herbeigerufenen Polizeikommissar auf der Polizei deponirt. Selbstverständlich war hier der Versteckort für einen vermeintlich recht schlauen Dieb und derselbe wird genug erschrecken, so plötzlich das Nest leer zu finden. (Nassb. Abdtz.)

Nürnberg, Bei Plattling ist der große Eingerhof theilweise abgebrannt. (Der Besitzer desselben ist sehr reich; man heißt ihn im gewöhnlichen Leben „Banknoten-Fresser“, und zwar deshalb, weil er einmal auf dem Nachhausewege mit seinem Kase eine 100 fl. Banknote, in welche der Kase gewickelt war, ab. Bei dem Brande gingen 340 Schafe zu Grunde.)

— In Böhln wurde am 20. October die junge Frankfurterin, welche bekanntlich auf ihrer Hochzeitsreise vor einigen Monaten im dortigen zoologischen Garten dem Strauß seine schönsten Federn ausriß und sich zuignete, wegen dieses Vergehens vom dortigen Zuchtpolizeigericht zu einem Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

S t r u s p r u c h .

Seid ihr gefallen auch, ihr Armen, Geringer Verzeget nicht, getrost binan!
Gott hat mehr Liebe und Erbarmen,
— Als je ein Mensch verschulden kann.

W i n n e n d e n , den 11. Nov. 1863.
Dinkel 4 fl. 3 fr. 3 fl. 56 fr. 3 fl. 54 fr.
Haber 2 fl. 46 fr. 2 fl. 44 fr. 2 fl. 42 fr.
8 Pfund Brod 30 fr.
1 Kreuzer Wecken 5 Loth

W a i b l i n g e n , den 14. Nov. 1863.
Dinkel 4 fl. 9 fr. 3 fl. 59 fr. 3 fl. 48 fr.
Haber 3 fl. 12 fr. 3 fl. — fr. 2 fl. 48 fr.
Gesammtertes 282 fl. 13 fr.
Aufz stellt: Dinkel 10 Gr. Haber 11 Gr.

Brodpreise am 15. Nov. 1863.
2 Pf. weißes Brod b. feinst. Bäckern 7 fr.
4 Pf. schwarzes Brod bei 4 Bäckern 13 fr.
12 fr.
10 fr.